

„Leise rieselt der Schnee“

Lieder, Geschichten und Chansons mit viel Charme von Anna Haentjens auf dem Quickborner Helenenhof

Von Margot Rung

QUICKBORN Die Tische auf dem wunderschönen, holzvertäfelten Dachboden des Helenenhofs in Quickborn-Renzel waren liebevoll gedeckt mit Weihnachtstellern und diese gut gefüllt mit Lebkuchen und Zimtsternen. Die deckenhohe, sattgrüne Tanne festlich geschmückt.

Abseits von Glühwein, Lichterketten und Spekulatius gab es im gut besuchten Helenenhof auch einen anderen Blick auf Weihnachten: in Texten von Joachim Ringelnatz, Hans Scheibner, Heinz Erhardt und natürlich Bertold Brecht (Die gute Nacht“, „Das Paket des lieben Gottes“ der dabei sein muss, wenn es nachdenklich wird.

Unter dem Motto „Fällt ein Stern für alle Welt“ boten die Chansonsängerin Anna Haentjens aus Elmshorn und der Pianist Ulrich Stolpmann



Die Chansonsängerin Anna Haentjens und der Pianist Ulrich Stolpmann zogen die Zuhörer in ihren Bann.

FOTO: MARGOT RUNG

ihrem Publikum Heiteres, Besinnliches, aber vor allem ein abwechslungsreiches Programm, das mit seiner Gefühlspalette bestens auf Weihnachten einstimmt. Die Veranstaltung war zweigeteilt: Am Nachmittag begeisterte Haentjens viele Kinder, Eltern und Großeltern bereits mit Geschichten und Liedern.

Singend und rezitierend zog die charismatische Sängerin dann am Abend die Zuhörer in ihren Bann. Los ging es stimmungsvoll mit „Weihnachten“ (Worte: Joseph von Eichendorff, Musik: Hans Niehaus), weiter mit dem „Dezemberlied“, eine eigene Komposition von Haentjens. Gemeinsam mit

dem Publikum stimmte sie „Süßer die Glocken nie klingen“, „Leise rieselt der Schnee“, „Es ist ein Ros entsprungen“ an. Und zauberte fast schon beiläufig einen Gesamtchor mit passender Lied- und Klavierbegleitung herbei.

Weihnachtslieder und eigene Kompositionen

„Es war warm und Weihnachten in den Regalen“ heißt es im Lied „24. Oktober“, das Haentjens geschrieben hat. Sie besingt darin das Christkind auf Sandalen, erzählt davon, dass es im Oktober noch warm gewesen und die Regale bereits voll bestückt mit Weihnachtsware gewesen seien.

„Die Weihnachtsfeier des Seemanns Kuttel Daddeldu“ trug Haentjens mit gefühlvoller Intonation vor. Den Kinderwunsch nach Frieden machte sie mit Passagen aus „Kinderbriefe an den Weihnachtsmann“ deutlich.

In „Schlicht und einfach“ (Hans Scheibner) geht es um „sinnlosen Weihnachtsrummel“, und in die „Vorfreude auf Weihnachten“ (Joachim Ringelnatz) heißt es: „Wenn wir im Traume eines ewigen Traumes alle unfeindlich sind - einmal im Jahr.“ Der Wunsch nach „Frieden weltweit“ war Herzstück des Programms. Auch Lieder von Udo Jürgens hatte Haentjens mit im Gepäck. Mit ihrer

Hommage an Udo Jürgens tourt sie durch die Republik. Zu hören waren „Eisblumen“, und „Es werde Licht“, in dem Udo Jürgens 2003 den Konsumterror besang.

Wunsch nach Frieden weltweit

Da hätte manch einer im Publikum sich mehr von Udo gewünscht. Der Weihnachtsklassiker „The little drummer boy“ fehlte ebenso wenig wie „Maritimes aus dem Norden: „Sankt Niklas war ein Seemann“ und „Weihnachten im Hafen“, zwei Seemannslieder, die Anna Haentjens mit eindringlicher Stimme inszenierte. Fazit: ein inspirierender Abend mit wohligerem Charme und Esprit.



Robert Hüneburg, Präsident des Lions Club, war in bester Weihnachtsstimmung.

FOTO: MARGOT RUNG